

Mühlen außerhalb der Stadt, im Stadtkor.

- A) Die sogenannte Schottel- und Sägmühle unter dem Baldinger Thor wird vom Abfluß der Eger, die Kornlache genannt, getrieben. 1628 von Georg Waldberger gebaut. Der Zimmermeister Burger errichtete 1809 eine Gypsmühle, und baute ein schönes Wohnhaus dahin.
- B) Die Bergmühle vor dem Berger Thor, giebt 41 Mäster zur Gült, wurde 1649 von Gabriel Aschenhofer neu gebaut, von 1501 bis 1601 blieb diese Mühle auf der Kesslerischen Familie.
- C) Die Stegmühle, ein altes Mählgut, welches Heinrich Eßter, ein reicher Patrizier dem Hospital vermachte. Jetzt Christoph Schneid.
- D) Die Lohmühle, Schleifmühle, Weißgerber: Walk gehet dem Gerberhandwerk, 1706 verkaufte die Stadtkammer an die Weißgerber das Schleifhaus bey der Lohmühle, daß die Weischniede alle Freytag schleifen dürfen.
- E) Die Schwalmühle vor dem Löpsinger Thor, das älteste Mählgut, kam 1393 am St. Gertruden: Tag durch einen getrossenen Tausch mit den Grafen Ludwig und Friedrich von Dettingen, an die ehrbare Frau Anna, Belodrich Eßters Ehefrau, 1420 kaufte der Magistrat von den Eßter: schen Erben diese Mühle, 1423 kam dieselbe an die Altmosenpflege, die der Stifter Conrad Frey bezahlte für 1000 fl. mit dem Beding, daß der Besitzer der Mühle alle Wochen 1 Mäster Mehl in das Hospital liefern soll, halb Kern und halb Roggen, und von dem dazu gebührenden 7450 Ruthen haltenden Feldgut, der Erbsberg genannt, 18 Mäster zusammen, also 70 Mäster Gült, nebst Fall und Bestand. Der jetzige Besitzer ist Michael Neuter.

F) Die Humühle ist seit 1299 dem Hospital mit allen Rechten zuständig. Der Besitzer davon ist nach Löpsingen gewfahrt. Nach einer Urkunde von 1331 hat der Müller Wich zu halten so viel er will, nebst einem Waibgang ungetret bever von Löpsingen, die Schleif, und Postermühle dabey, wurde 1701 vom Magistrat an den Humüller verkauft. Aus dem

Erbsberg 18 Morgen haltend, zahlt der Humüller 4 $\frac{1}{2}$ Mäster Roggen, 4 Mäster Haber, 1564 baute diese Mühle Georg Döffner, diese Familie besitzt seitdem dieses Mählgut.

G) Die Pulvermühle, davon kommt 1490 Hans Fischer, der Pulvermacher vor; 1524 kaufte Paul Kottinger das, gemeiner Stadt gehörige Pulverhaus bey der Neumühle. Die Pulvermühle stand 1543 an dem Graben von der Kornlach getrieben, wo jetzt die Schottelmühle steht. 1546 erlaubte Ein Rath eine Pulvermühle bey der Vieche zu bauen. 1680 kaufte Valthas Klein von der Stadt die Pulvermühle, und verunglückte in derselben, 1740 fiel dieselbe dem Zeugant zu. 1752 kaufte Johann Friedrich Weisbach vom Kriegskant die Mühle samt dem Pulverhaus in der Stadt, dessen 2 Söhne, Georg Eberhard und Johann Friedrich, verunglückten darinnen, als sie zweymal, 1779 und 1789 zerprungen ist. Hierauf kaufte dieselbe T. Herr Bürgermeister von Erdtsch, zu der Vieche, und baute eine Leintuchwalke dahin.

Die Vieche wurde vor dem Löpsinger Thor von der Stadt zum Behuf der Leinweber 1300 angelegt, und an einen Weichmeister übergeben. Die Lodsweber erhielten 1538 die Erlaubniß, ihre Loden auf der Vieche zu ziehen. 1701 den 14. Februar kaufte Lorenz Christoph Edler von Welsch von dem Magistrat die Vieche. Nach dessen in Wien verstorbene Sohn, kaufte 1772 den 31. Jänner von dem Stadtgericht T. Herr Bürgermeister von Erdtsch die Vieche. Dieses schöne Landgut wurde durch Ankauf umliegender Aecker und Gärten vermehrt und erweitert. Die jetzige Besitzerin S. T. Freyfrau von Bouwinghausen als einzige Erbin ist unermüdet dieses schöne Gut noch weiters zu verherrlichen.

Der Ziegelstadel gehörte von jeher der Stadt, wurde 1707 an den Forstmeister Wechsler verkauft, der ihn erbaute. Ist seit 1736 auf der Kleinschen Familie. Jetzt Johannes Klein.

Die Apotheken waren ein privilegirtes Geschäfte. Nach den ältesten Steuerbüchern kommt schon 1398 Thomas der Apotheker in der Pfengasse vor, er wohnte auf dem Krautmarkt D. 28. Paul Kleyer kommt 1643 befristet vor, nachher errichtete er eine Apotheke der Steischauf vorbey B. B.